

Freie Presse 28. Februar 2012

Löwen haben es Zoologe angetan

Heimatkunde: Der Namensgeber des Lichtensteiner Gymnasiums würde am 13. März 125 Jahre alt. Die Schule plant deshalb eine Festveranstaltung.

VON FRIEDEMANN BÄHR

LICHTENSTEIN – Karl Max Schneider wurde am 13. März 1887 als Sohn eines Kaufmanns in Callenberg geboren. Bis 1901 besuchte er die Volksschule in seiner Heimatstadt. Danach ging er nach Waldenburg auf das Fürstlich-Schönburgische Lehrerseminar und wurde Lehrer. Von 1908 bis 1910 wurde er aushilfsweise in Meerane angestellt. Dann holte er das Abitur am Realgymnasium Freiberg nach und begann gleichzeitig 1910 ein naturwissenschaftliches Studium an der Leipziger Universität. 1913 stellte er seine Doktorarbeit „Die erkenntnistheoretischen Grundlagen in Rickerts Lehre von der Transzendenz“ fertig.

Mit Kriegsende war er zunächst Assistent im Zoologischen Institut der Frankfurter Universität. 1919 kehrte er zurück nach Leipzig und erhielt eine Anstellung am psychologischen Institut der Universität. Ein Jahr später wurde er Direktorialassistent des Leipziger Zoodirektors, dessen Nachfolger er im Oktober

1934 wurde und 20 Jahre lang erfolgreich dieses Amt begleitete.

Schneider legte Wert auf wissenschaftliche Arbeit. Insbesondere betrieb er den Aufbau einer tierpsychologischen Forschungsstelle. Volksbildung und die Tierpflegerausbildung waren ihm ein Anliegen. Er erachtete die Erziehung weiter Volkskreise zum Schutz der Natur als höchste und ureigenste Aufgabe des Tiergartens. Den Tierpflegern erteilte er nicht nur selbst Unterricht, sondern setzte sich auch dafür ein, dass Zootierpfleger als Fach- und Lehrberuf anerkannt wurde.

Sein Hauptaugenmerk galt aber der Psychologie der Tiere und deren Aufzucht. Die artgerechte Aufzucht und Freilassung von in Gefangenschaft geborenen Löwen ist eines seiner größten Verdienste. Er trug damit zum Schutz der Löwen und zu deren Rettung vor dem Aussterben bei. In der Zoologie erreichte Schneider durch sein Wirken weltweite Anerkennung. Unter seiner Leitung erreichte der Leipziger Zoo Weltgeltung. Schneider wurde 1952 zum Vizepräsidenten der Internationalen Union von Direktoren Zoologischer Gärten gewählt, und 1953 erhielt er den Professorentitel und die Präsidentschaft über den Verband Deutscher Zoodirektoren.

SERVICE Das **Prof.-Dr.-Max-Schneider-Gymnasium** würdigt seinen Namensgeber am 13. März mit einer Festveranstaltung. Beginn ist 19 Uhr.